Nachrichten aus Saskatchewan

Neue Heimstätte-Bestimmungen für sogenannte „feindliche Ausländer."

Bei den Gerichten im canadischen Westen ist die Nachricht von Ottawa eingetroffen, daß sogenannte feindliche Ausländer, die unter dem Gesetz eine Naturalisation in Canada nicht vor Ablauf von 10 Jahren erlangen können, den Besitztitel für ihre Heimstätte erlangen können, wenn sie eine Applikation an irgend einen Richter eines Obergerichts oder eines Distriktgerichts einreichen."

Als das erwähnte Gesetz aufkam, die Personen, die aus Ländern stammten, die sich mit Großbritannien im Kriege befanden, für die Dauer von 10 Jahren keine Naturalisationspapiere in Canada erlangen könnten, hielt sich eine große Anzahl von Ansiedler im westlichen Canada auf, die Untertanen, damals feindlicher Länder) waren, die aber andererseits Heimstätten erworben hatten und ihre Pflichten dem Gesetze gemäß auf dem Lande erfüllten.

Nach den neuen Instruktionen kann irgend eine Person, die eine Heimstätte bewohnt und ihre Pflichten erfüllt hat, die vorerwähnte Applikation stellen, woraufhin ein richterlicher Befund ergeht, ob die Person berechtigt ist, den Besitztitel zu erlangen oder nicht. Die Applikation muß an einen Richter eines Ober- oder Distriktgerichts, oder an eine solche Person, die vom General-Governeur für den Zweck ernannt werden mag, eingereicht werden. Der Applikant, der die Applikation einreicht, muß dieselbe Qualifikation nachweisen wie sie für die Naturalisation verlangt wird. Die Applikation muß im Büro des Gerichtsschreibers niedergelegt werden.

Nachdem die Applikation bei Gerichs eingereicht worden ist, und vor dem Tage der Verhandlung dieser Sache kann von irgend einer Person, die Grund zu haben glaubt, daß der Besitztitel dem Applikanten nicht erteilt werden soll, Einspruch gegen die Erteilung erhoben werden. Der Einspruch muß in allen seinen Einzelheiten begründet sein. Alle Bekanntgaben inbezug auf die Applikation werden im Gerichtsgebäude ausgehängt. Der Applikant muß dem Gericht beweisen, daß er berechtigt ist, den Besitztitel zu verlangen. Er wird sich einem Verhör unterziehen müssen.

Nachdem das Urteil des Gerichts gefällt ist, wird eine Abschrift davon zusammen mit anderen Belegstücken an den Staatssekretär von Canada nach Ottawa gesandt. Der Staatssekretär wird daraufhin ein Zertifikat, das als Formular K bekannt ist, ausstellen und das bescheinigt, ob oder ob nicht, der Applikant zur Erlangung des Besitztitels berechtigt ist. Dieses Zertifikat wird von ihm zu den Minister des Innern weitergegeben. Die Heimstätte wird daraufhin entweder für den Applikanten als verloren erklärt, oder aber, der wirkliche Besitztitel dafür ausgestellt.

Es ist für den Applikanten, der den Besitztitel erlangen möchte, ferner notwendig, neben der Eingabe an den Richter auch die gewöhnliche Applikation um Erlangung des Besitztitels an den Agenten für Dominial-Ländereien in dem Distrikt einzureichen in dem er wohnt. Er muß diesem genügende Beweise dafür angeben, daß er um ein Zertifikat (Formular K) wie oben erwähnt, eingekommen ist.

Saskatooner Bürger verlangen, daß Regierung resigniert

Saskatoon, Sask. — 18,000 Bürger die vor einigen Tagen in einer Versammlung anwesend waren, haben einstimmig die Resolution gefaßt, die Union Regierung in Ottawa zu ersuchen, sofort zu resignieren. Die Versammlung war auf Ansporn der Kriegsveteranenvereinigung und des „Trades and Labor Council" in Saskatoon einberufen worden. Es nahmen an ihr Personen aus allen Schichten der Bevölkerung teil.

Das Hauptthema auf der Versammlung bildete eine demokratische Regierung, und es war der Mangel einer solchen, den man bei der Union Regierung in Ottawa feststellte, und der zu dem Schluß führte, die Resignation zu verlangen.

„Die Regierung hat keine Sympathie beim Volke", so sagte D. McGrath von der Kriegsveteranenvereinigung. „Es ist nicht länger eine Union Regierung. Sie hat die Maßnahmen nicht durchgeführt, die sie versprach, und es ist deshalb notwendig, daß sie durch eine andere Regierung ersetzt wird."

Die Grundstein-Legung zur Kirche in Holdfast!

Am 29. Juni, dem Feste der beiden Kirchenfürsten Peter und Paul, versammeln sich in unserem Städtchen Holdfast, die Mitglieder der großen Kirchengemeinde, viele hochwürdige Priester, Deputationen der kath. Vereine, Vertreter der Prov. Regierung, sowie Freunde von nah und fern, um Anteil zu nehmen an dem freudigen Ereignis der Grundsteinlegung, zu unserm schönen Gotteshause, ein Gotteshaus so schön und geräumig, wie es unsere kath. Gemeinde, welche sich so bedeutend vergrößerte, daß unser altes Kirchlein sich zu klein erwies, unbedingt nötig hatte. Diese neue Kirche wird ganz aus Steinen erbaut, welche vermittelst Maschinen von der Baufirma am Orte selbst hergestellt werden. Die Ausführungen dieses großen Gebäudes werden nach dem Plane, vom Ehrw. Bruder De Bol C.M.J., ausgearbeitet, und von der bekannten kath. Baufirma Jean J. Daoun Ltd., Winnipeg, auf das herrlichste vollführt. Natürlich ist der Kostenpunkt entsprechend der Größe des Baues bedeutend, jedoch durch die Umsicht und praktische Leitung, durch unermüdliche Arbeiten und Berechnungen unseres hochw. Herrn Pfarrers Pater Bernhard Ueberberg C.M.J., verhältnismäßig billig zu nennen. Die große Opferfreudigkeit aller Mitglieder unserer Gemeinde, welche durch große Summen Geldes, tätiges Mitarbeiten beim Ausschachten, fahren der vielen Materialien etc., ein schönes Zeugnis ihrer echten, katholischen Gesinnung und Brüderlichkeit, sowie ihrer Gottesliebe bekundeten, macht es leicht, dieses schöne Haus dem lieben Gott zu errichten. So werden wir denn in Gottesnamen beginnen, einen Gottes-Tempel aufzubauen, an welchem nachfolgende Generationen noch Freude haben werden. Ein Denkmal wollen wir setzen für unsere Kinder, Enkel und Urenkel, auf das dieselben in späteren Tagen, wenn wir alle nicht mehr sein werden, sich stets erinnern, wie ihre nach hier eingewanderte Vorfahren von echter katholischer Glaubenstreue durchdrungen waren.

So steige denn empor du Werk, zur Ehre und zum Preise des allmächtigen Gottes; sei ein Bollwerk uns und unseren Nachkommen im Stürme des Lebens, sei eine Rettungsstation den Irregeleiteten auf dieser Lebensreise und ein Wegweiser zum schönen Vaterlande in einer besseren Welt.

Möge der allgütige Gott seinen Segen dazu geben.

Programm der Festlichkeiten!

Morgens 10 Uhr feierliches Hochamt zelebriert von Sr. Gnaden dem hochw. Herrn Abt Michael aus Münster. Der Kirchenchor wird unter Leitung des Dirigenten Herrn F. Schürger die vierstimmige Messe „St. Peter" von Gruber, singen. 12 Uhr großes Festessen in der Halle zu Holdfast, bereitet von den Frauen des Rosenkranzvereins der Gemeinde. Nach dem Essen wird gleich mit den Volksbelustigungen begonnen. Groß und klein wird zu seinem Rechte kommen und jeder sich köstlich vergnügen. Baseballspiel um einen schönen Preis, Pferderennen, Sacklaufen, Breiessen um die Wette, Stangenklettern, Wettläufe nach Alter und Geschlecht, Taubenschießen etc., etc., etc., werden veranstaltet und abends findet ein großes Conzert mit einer Theateraufführung statt. Die Verwaltung von Holdfast hat der Kirchengemeinde die große schöne Halle unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Für Erfrischungen jeder Art ist gesorgt. Bahnverbindungen täglich zwei Züge nach Regina und zwei Züge nach Saskatoon. Alle Freunde und Bekannte sind herzlichst eingeladen, jedoch wird auch jeder Fremde bestens aufgenommen und einen freundlichen Empfang finden.

J. A., der Kirchenvorstand.

Ueber 15,000 Familien erhielten Unterstützung im ausgetrockneten Distrikt.

Hon. C. A. Dunning, der Provinzialschatzmeister, hat vor einigen Tagen erklärt, daß in den im letzten Jahre ausgetrockneten Distrikten in Saskatchewan ungefähr 15,000 Familien Unterstützung von der Regierung erhalten haben. Diese Unterstützung bestand aus Lebensmitteln, Heizungsmaterialien, Futter für das Vieh und Saat. Die Regierung hat insgesamt zur Erlangung dieser Waren eine Summe von $449,000 verausgabt. Außerdem hat sie Kredite bei den Banken, Munizipalitäten und Hypotheken-Gesellschaften garantiert, die sich auf eine Summe von $2,785,400 belaufen.

Robert Heinz wegen Schmuggelns von alkoholhaltigen Getränken verhaftet.

Estevan, Sask. — Robert Heinz aus der hiesigen Gegend wurde vor einigen Tagen etwa zehn Meilen nördlich von Meinod, N. D., mit einer Quantität Schnaps im Werte von ungefähr $4000 verhaftet, den er in einem Wagen über die Grenze der Ver. Staaten gebracht hatte.

Wie es heißt, hatte Heinz in den letzten paar Jahren Fehlernten zu verzeichnen und es war seine Absicht, seine letzten Ersparnisse mehr kapitalbringend anzulegen. Der Whiskehandel schien ihm das beste Geschäft dafür, da er, wie ihm gesagt worden war, seine angelegten $2000 in den Ver. Staaten mit diesem edlen Naß verzwanzigfachen könnte. Heinz befindet sich im Gefängnis zu Meinod und seine „Ware" ist konfisziert worden.

Munizipale Wegearbeiten vergeben.

Die ländliche Munizipalität Edenwold hat Kontrakte für Wegebauten innerhalb der Munizipalität in Höhe von $25,000 vergeben. Ein Teil der Arbeit wird von Bewohnern der Munizipalität verrichtet werden, der größte Teil jedoch von der Firma D. A. Knight, jr. von Saskatoon.

Die ländliche Munizipalität Hazelwood hat ebenfalls Kontrakte für Wegebauten vergeben, die auf einer Strecke von 135 Meilen vorgenommen werden sollen.

Die ländliche Munizipalität No. 127, Francis, hat ihre Kontrakte für Wegebauten in der Munizipalität an Herrn A. E. Gerein von Bibank vergeben und die ländlichen Munizipalitäten von Leroy und Punichy an Herrn A. Gaudry von Assiniboia.

Knabe getötet.

James Dumbredky, 12 Jahre alt der auf der Farm im Prince Albert Distrikt wohnte, ist von dem acht Jahre alten Knaben Anton Splatith erschossen worden. Einzelheiten über den Vorfall liegen nicht vor, es wird jedoch angenommen, daß es sich um einen Unglücksfall handelt.

Regierung gibt $10,000 für Milchkühe aus.

Herr A. J. Clark, von der Viehzuchtabteilung der Regierung, Abteilung für Landwirtschaft, befindet sich wie bekannt geworden ist, im Osten, um Milchkühe anzukaufen, die an die Farmer Saskatchewans zu Selbstkostenpreisen abgegeben werden sollen. Die Regierung beabsichtigt für den Ankauf der Kühe $10,000 zu verausgaben.

Verlorener Knabe wiedergefunden.

Vor einigen Tagen verschwandt im Shellbrook-Distrikte das zwei Jahre alte Söhnchen von James Warren, das zuletzt auf dem Wege nach dem Busch gesehen worden war. Eine Anzahl Leute des Distriktes machten sich auf die Suche, und es gelang auch, den Jungen im Busch ungefähr anderthalb Meilen vom Wohnhause der Eltern entfernt, aufzufinden. Der Kleine war während der ganzen Nacht, einem heftigen Regen ausgesetzt, im Freien gewesen. Sein körperlicher Zustand scheint jedoch nicht gelitten zu haben.

Manitoba Nachrichten

Wegen Unterschlagung bestraft.

Winnipeg, Man. — Frank H. Revell, ein von der Front zurückgekehrter Soldat, der bei der „Northern Life Assurance Co." als Buchhalter angestellt war und der Gesellschaft die Summe von $500 unterschlagen hatte, wurde vom Polizeigericht zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Der Verurteilte sagte vor Gericht, daß ihm die Gesellschaft nur $100 pro Monat als Salär ausbezahlt habe, und daß er infolge der Teuerung gewissermaßen gezwungen worden sei, sich das Geld auf unehrliche Weise zu beschaffen. Richter McDonald nahm denn auch keinen Anstand, ein Wörtchen über eine solche Handlungsweise vonseiten der Arbeitgeber zu sagen. Er erwähnte, daß er keine Sympathie mit Firmen und Arbeitgebern habe, die solcher Leuten, die eine verantwortungsvolle Stelle bekleideten, einen Hungerlohn bezahlten.

Steuerrate in Winipeg 22.5.

Winnipeg, Man. — Wenn eine Empfehlung, vom Finanzkomitee gegeben, vom Stadtrat für gut befunden werden wird, dann wird die Steuerrate für das Jahr 1920 in der Stadt Winnipeg auf 22.5 Mill festgesetzt werden. Im letzten Jahre betrug die Rate 23 Mill. Die Ausgabenveranschlagungsliste beläuft sich auf $6,371,099.

Von Automobil getötet.

Winnipeg, Man. — Zu der langen Liste der Automobilunfälle in hiesiger Stadt ist ein weiterer hinzugetreten, indem der 9 Jahre alte George Mc Cullsoch von einem Automobil überfahren und auf der Stelle getötet wurde.

Asphaltbrenner im Kampfe gegen Heuschrecken.

Winnipeg, Man. — In Manitoba wird augenblicklich eine neue Erfindung im Kampfe zur Vertilgung der Heuschrecken erprobt, die aus einem Asphaltbrenner besteht. Der Apparat ist nach Melita gesandt worden, wo er den Wegen entlang in Tätigkeit gesetzt werden soll. Es wird behauptet, daß die Flammen der Maschine bis zu einer genügenden Tiefe in die Erde eindringen, um alle Eier der Heuschrecken zu vernichten.

Drei Jahre Zuchthaus und 16 Peitschenhiebe.

Winnipeg, Man. — Joseph Rasuk, der sich vor dem Gerichte wegen Raubes unter Anwendung von Gewalt zu verantworten hatte, wurde zu drei Jahren Zuchthaus und 16 Peitschenhieben verurteilt. Der Raubanfall wurde am 17. April auf einen gewissen Wm. McLegan unternommen. Zwei Mitbeteiligte an der Tat, George Lobaduk und Max Dymzgruk, wurden zu zwei resp. 3 Jahren Zuchthaus verurteilt. Die beiden Letztgenannten kamen ohne Peitschenhiebe davon.

7 Jahre Zuchthaus wegen unsittlichen Angriffs.

Winnipeg, Man. — Polizeirichter MacDonald verurteilte vor einigen Tagen einen gewissen Arthur Daignault wegen unsittlichen Angriffs begangen an drei jungen Frauen auf einem Landwege in der Nähe von Winnipeg, zu sieben Jahren Zuchthaus. Der Richter bedauerte, daß das Gesetz ihm nicht erlaube, in diesem Falle die Prügelstrafe anzuwenden. Der Verurteilte befand sich bereits früher wegen ähnlicher Verbrechen im Gefängnis. Er hat eine Frau und fünf Kinder.

Amerikaner kein Fremder in Canada.

Winnipeg, Man. — Richter Sir Hugh MacDonald hat vor einigen Tagen in einer Sache erkannt, daß ein amerikanischer Bürger in Canada nicht als ein Fremder (Alien) anzusehen ist. Die Anklage in dem Falle behauptete, daß ein gewisser Roy H. Lage von Sioux City, in Süd Dakota, ein „Alien" unrechtmäßigerweise einen Revolver in seinem Besitz gehabt habe.

An meine canadischen Kunden — Gruß

Mein Hauptbüro ist wie seit den letzten 35 Jahren in Minneapolis, U. S. A. Ich habe keine Büros mehr in Winnipeg und Vancouver.

Karten nach und von Europa — Draft und Geldanweisungen nach Europa. Ich habe Verbindungen mit führenden Banken und kann Ihnen besser und billiger dienen als irgend jemand anders. Ihnen Geld, Zeit und Scherereien sparen, wenn Sie mir die Abwickelung Ihrer Geschäfte anvertrauen.

Infolge der niedrigen Preise ist jetzt eine gute Zeit, Bonds fremder Regierungen zu kaufen.

Mein Motto ist: „Niedrige Raten und schnelle Bedienung".

Schneiden Sie dies aus für künftigen Gebrauch.

H. E. Lidman
Boston Block,
Minneapolis, Minn., U.S.A.

Oestliche Provinzen

Konvention des amerikanischen Arbeiterbundes.

Gompers beklagt Nichtratifizierung der Völkerligastatuten.

Freilassung politischer Häftlinge verlangt.

Gompers wieder gewählt.

Montreal. — „Es ist zu beklagen, daß die Ver. Staaten das Völkerligastatut nicht ratifiziert haben," erklärte Samuel Gompers, der Präsident der amerikanischen Arbeiterföderation, in einer Rede vor dem Konvent des Verbandes hier, der immer noch in Sitzung ist. Wenn das Völkerligastatut dem amerikanischen Volke unterbreitet werden würde, „ohne irgend welche andere verwirrenden Fragen, so würde es überwältigend angenommen werden," behauptete er.

„Es ist zu beklagen, daß die Ver. Staaten die Liga nicht ratifiziert haben," wiederholte Herr Gompers, „sondern die Anstrengungen der Völker der Welt vergaßen, einen anderen schrecklichen Konflikt, wie den, der vor sechs Jahren begann, zu verhindern."

Die Arbeiterklausel im Statut der Völkerliga würde, so fügte er hinzu, die „Wiedervereinigung des arbeitenden Volkes der Welt unterstützen und sie würde den Arbeitern in den rückständigen Ländern helfen."

Herr Gompers wandte sich mit einem kräftigen Appell an die Konvention, die Liga zu unterstützen „und den Lohndienern der kleineren Länder eine helfende Hand hinzustrecken und ihnen zu helfen, ihren Platz unter den zivilisierten Nationen der Welt einzunehmen."

Zentrale Unionkörperschaften, welche den nicht autorisierten Streik der Unionen während des neulichen Eisenbahnstreikes unterstützten, wurden in einem Beschlusse verdammt, der der Konvention der amerikanischen Arbeiterföderation unterbreitet wurde. Der Beschluß wurde von R. C. Cashem von Cleveland namens der internationalen Weichensteller-Union eingereicht.

Cashem brachte vor, daß eine Anzahl zentrale Körperschaften überall im Lande den Weichenstellern während ihres unbefugten Streikes Beistand geleistet und ihnen Versammlungslokale geliefert hätten. Insbesondere bezog er sich auf die San Francisco Zentralkörperschaft.

Die streikenden Bahnleute seien Mitglieder der „Hardmens Association" gewesen, hob er hervor, die nicht mit der Föderation verbunden gewesen seien, sondern Mitglieder einer Konkurrenz-Organisation wären. Da die Konstitution der Föderation für solche Fälle keine Bestrafung vorsehe, so empfahl Cashem, daß die fraglichen Arbeiterkörper verdammt und gewarnt würden, keinen ähnlichen Streik in Zukunft zu unterstützen.

Die internationale „Ladies Garment Workers' Union" bleibt beharrlich bei ihrem Drängen, daß die Föderation auf die „Entlassung der politischen Gefangenen" bestehe, wie auch auf den Widerruf des Spionagegesetzes.

Der Beschluß verlangte, daß die Arbeiterschaft „gegen die weitere nutzlose und unmenschliche Einsperrung sozialer Idealisten protestiere und ihre unverzügliche Freilassung verlange, sowie die vollständige Wiederherstellung der Preß-, Versammlungs- und Redefreiheit ohne irgend welche Beschränkungen."

Die zentrale Arbeiter-Konferenz von New York, welche hinter dem Beschluß steht, hat den Delegaten eine Zusammenstellung vorgelegt, in welcher gezeigt wird, daß vom 1. April 1917 an bis zum 28. Februar 1920 15,291 Personen als „politische Arrestanten" eingekerkert worden seien.

In seiner Rede vor dem Konvent hier sprach Samuel Gompers die Befürchtung aus, daß in der kommenden politischen Kampagne die Lohnfrage in der Anzahl der Fragen untergehen werde, welche die Aufmerksamkeit des Volkes von Amerika beansprüchen.

„Es ist bedauerlich, daß die Frage selbst keine Gelegenheit hat, dem Volke unseres Landes zur Betrachtung und Entscheidung vorgelegt zu werden," fügte er hinzu.

Herr Gompers faßte sich in seinem Appell an die Föderation, bei dem nichtpolitischen Programm stehen zu bleiben, kurz, indem er meinte, daß dieser Gegenstand in einigen Tagen der Konvention in konkreter Form vorliegen werde.

„Vierzig Jahre Erfahrungen, Erfolge und Triumphe haben uns den Weg gezeigt," sagte Herr Gompers. „Die Forderungen, welche die Arbeit stellt, sind nicht nur an die Arbeitgeber gerichtet, sondern auch an die Gesellschaft und sie sind für die Dienste, welche die Arbeit verrichtet und sie der Gesellschaft gibt und ohne welche ein solcher Fortschritt unmöglich sein und die Zivilisation zum Stillstand kommen würde. Die Arbeit stellt ihre Forderungen für ein besseres und höheres Leben."

„Der Gedanke der „Einen Großen Union" konnte nicht Lebensdauer haben," sagte er, „weil er den Gesetzen der menschlichen Natur zuwider war."

Die Rede des Herrn Gompers, welche mit großer Begeisterung aufgenommen wurde, geschah in Erwiderung der Reden der Brüderschaftsdelegaten J. W. Ogden von dem britischen Gewerbeunionskongreß und J. A. McClelland vom kanadischen Gewerbe- und Arbeitskongreß. Gompers ist erneut zum Präsidenten der Föderation gewählt worden.

Neufundland der Trockenheit satt

St. Johns, N. F. — Der Premier von Neufundland kündigte in der Legislatur an, daß die Regierung die Absicht habe, eine Kommission einzusetzen, welche die Frage der Modifizierung des Prohibitionsgesetzes in Erwägung ziehen soll.

Seit mehreren Monaten war eine lebhafte Agitation im Interesse der Abschwächung des Prohibitionsgesetzes betrieben worden.

Renntiere und Auerochsen als Schlachttiere gezogen

Ottawa. — Die canadische Regierung hat die südliche Hälfte der Insel Baffin an Vilhalmer Steffanson, den Entdecker, zwecks der Züchtung von Renntieren und Auerochsen für Schlachtzwecke verpachtet.

Für die ersten 15 Jahre hat Stefanson die Hälfte der Insel pachtfrei, aber darnach hat er eine Miete von $11,000 das Jahr zu entrichten.

Volksabstimmung über Prohibition

Montreal. — Laut einer heutigen Depesche veranstaltet die Provinz New Brunswick am 10. Juli eine Volksabstimmung über das provinziale Prohibitionsgesetz. Zwei Fragen kommen vor das Volk, das Prohibitionsgesetz im allgemeinen und der Verkauf von leichtem Wein und Bier.

Kauft Haus- oder Landeigentum in Deutschland oder Oesterreich

Augenblicklich die sicherste und günstigste Kapitalsanlage

Meine langjährigen Erfahrungen und die günstigen Verbindungen, die ich durch meinen Beruf in ganz Deutschland und Oesterreich besitze, setzen mich in den Stand, meinen Landsleuten jenseits des Meeres, infolge des niedrigen Standes der Geldwährung in Zentraleuropa durch Vermittlung des Ankaufes von Liegenschaften, wie Haus- und Landeigentum in irgend einem Teile von Deutschland und Oesterreich alle die Vorteile zu bieten, die ein Mann mit etwas Bargeld heute in Europa findet. **Wenige Dollars reichen heute aus, um sich in den Besitz von erstklassigen Geschäftshäusern in größeren Städten, wie großen Gütern auf dem Lande zu setzen.**

Wenn Sie in irgend einem Teile von Deutschland oder Oesterreich in den Besitz von Haus oder Landeigentum gelangen wollen, und es fehlt Ihnen die Verbindung, so wenden Sie sich an mich und Sie können versichert sein, reell bedient zu werden. Kommission nach Uebereinkunft. **Es wird auch nach Möglichkeit darnach gesehen, daß angekauftes Eigentum eine nutzbringende Verzinsung abwirft.**

Meine Dienste stehen nur Deutschen oder Oesterreichern im Auslande zur Verfügung, dagegen keinen Personen, deren Zugehörigkeit zu Deutschland oder Oesterreich nicht klar erwiesen oder fraglich ist. Erstklassige Referenzen stehen auf Wunsch gerne zur Verfügung und alle Anfragen werden beantwortet, sofern für Portoporto fünf Cents in Briefmarken übermittelt werden.

Reinhard Hildner
Architekt,
Wiesbaden
Walkmühlstraße 4 Deutschland

Ver. Staaten

Hohe Strafe für Zucker-Wucherer

Charleston, W. Va. — Die Schon-Stevenson Co., Viktualienhändler von Huntington, wurde im hiesigen Bundesgericht wegen Wuchers in Zucker zu einer Geldstrafe von $35,000 verurteilt.

Richter Pritchard erklärte, er habe die höchste unter dem Lever-Gesetz zulässige Strafe verhängt.

Zucker von Argentinien

New York. — Gemäß einer Depesche aus Buenos-Aires hat die amerikanische Regierung 14,000 Tonnen von argentinischem Zucker gekauft. 34 Millionen Pfund Zucker werden in den fünf Monaten vom 1. Juni bis 31. Oktober zur Verfügung stehen, wie A. W. Allen, Assistent von Generalanwalt Palmer, mitteilt. Die Zuckerfieder versprachen, daß die Lieferungen zu einem angemessenen Preise zugänglich sind.

Zuckerpreis fällt $1.30 pro 100 Pfd.

San Francisco. — Die „Western Sugar Refinery" kündet eine Herabsetzung des Zuckerpreises von $26.50 auf $25.00 pro 100 Pfund an.

In den letzten Tagen sind große Zuckersendungen aus Hawaii hier eingetroffen.

Hungerte sich zu Tode auf der „Manchuria"

New York. — Der Dampfer „Manchuria" von der American Line, der vor einigen Tagen von Hamburg hier eintraf, brachte die Leiche des Stewards Hugo Ahrens mit, der, wie der Schiffarzt Dr. L. C. Bennermann erklärte, an Melancholie gelitten und sich buchstäblich zu Tode gehungert habe. Kurz nachdem der Dampfer Hamburg verlassen, habe Ahrens sich geweigert, zu essen und zu arbeiten. Er starb, als der Dampfer Mittwoch abend vor Fire Island vor Anker ging.

Die Beulenpest in Florida

Pensacola, Fla. — Serum, das man der Leiche des Peter Giardina, eines mutmaßlichen Opfers der Beulenpest, entnommen und einem Meerschweinchen eingeimpft hatte, führte zu dem Tode des Tierchens, wie die Beamten des staatlichen Laboratoriums behaupteten. Das hat die Ansicht erheblich bestärkt, daß mindestens ein Fall der gefürchteten Seuche hier nachgewiesen worden sei.

Dr. C. L. Williams von der bundesstaatlichen Beulenpest-Kommission in New Orleans, wird hier erwartet, um bei der Kampagne, die Verbreitung der Krankheit zu bekämpfen, Beistand zu leisten.

Verkauf des früheren deutschen Dampfers „Vaterland"

Washington. — Die Angebote auf den „Leviathan", der früher unter dem Namen „Vaterland" der Hamburger Linie angehörte und jetzt der größte Dampfer der amerikanischen Handelsmarine ist, werden am 30. Juni von der Schiffahrtsbehörde geöffnet werden.

Der Dampfer, welcher beim Eintritt Amerikas in den Krieg von der hiesigen Regierung beschlagnahmt wurde, ist 1914 in Hamburg von der Schiffsbauer-Firma Blohm & Voß gebaut worden, hat einen Rauminhalt von 54,282 Bruttotonnen und Platz für 985 Passagiere 1. Klasse, 325 2. Klasse, 848 3. Klasse und für 1600 Zwischendecks-Passagiere.

Bei der Anzeige des Verkaufs des „Leviathan" konstatierte die Schiffahrtsbehörde, daß der von Wm. Randolph Hearst seinerzeit erlangte Einhaltsbefehl durch das Inkrafttreten des neuen Handelsmarine-Gesetzes, welches der Behörde gestattet, ihre ganze Flotte zu verkaufen, wirkungslos gemacht worden ist. Es wurde auch bekannt gegeben, daß das Schiff, wie es ist, verkauft wird.

Wenn Sie Ihren Wohnsitz wechseln, teilen Sie uns, bitte, sofort Ihre neue Adresse mit. Geben Sie auch die alte Adresse an, da wir auch diese brauchen, um die Aenderung auf unserer Leserliste vorzunehmen.

Adressenänderung

An die „Sask. Courier Publ. Co., Ltd."
Herausgeber der Zeitschrift „Der Plauderer",
1835 Halifax Str.,
Regina, Sask.

Hierdurch teile ich Ihnen mit, daß ich meine Adresse geändert habe.

Meine frühere Adresse war:

Post Office .....

Provinz .....

Meine jetzige Adresse ist:

Post Office .....

Provinz .....

Mein Name ist .....

von Deutschland
Zeitschriften & Bücher

Treffen jetzt in regelmäßigen Wochensendungen ein.

Zeitschriften, pro Jahr incl. Porto (Probehefte 10c):

Buch für Alle. 28 Hefte	$4.40
Deutscher Hausschatz (kath.) 24 H.	4.50
Das Daheim. 20 Hefte	6.50
Die Gartenlaube, 52 Hefte	7.50
Die Gartenlaube, 26 Doppel-Nrn.	5.50
Das Universum, Familienzeitschrift 52 Hefte	7.50
Ueber Land und Meer, 52 Hefte	7.60
Lustige Blätter, 52 Hefte	7.50

Wir haben Kriegsjahrgänge verschiedener Zeitschriften soeben erhalten. Verzeichnis frei! Sofort schreiben!

Kalender für 1921. Liste verlangen!

Die bedeutendsten Kriegswerke von Ludendorff, Hindenburg, Tirpitz, Lettow-Vorbeck (Ostafrika) sind soeben eingetroffen. Ausführliche Verzeichnisse frei.

Nützliche Bücher für Jedermann!

Davidis, Kochbuch für Deutsche in Amerika, geb. $1.95. **Carl, Rezeptbuch für Bäcker,** 70c. **Caspar, Amerikan. Dolmetscher,** 85c. **Geschäftsbriefsteller,** $1.10. **Deutsch-engl. Wörterbuch mit Aussprache,** $1.35. **Großes Buch für Geflügelzüchter,** reich illustr. $2.20. **Spengler, Pilgerstab,** Evang. Gebetbuch, $2.25. **Neue Ullsteinbücher** (Romane, 1 ca. 200 Seiten) @ 35c. **Kriminal-Romane,** 40c. **Deutscher Sang** (mit Klavierbegl.) 90c. **Egypt.-Oriental. Traumbuch,** 40c und vieles andere mehr. **Katalog frei.**

Großer Hauptkatalog mit über 12,000 Bücher frei!

THE INTERNATIONAL BOOK COMPANY
Centrale für den deutschen Buchhandel
75—77 Nassau Street New York City.